reformiert.lokal, April 2025
Pfarrer Josef Fuisz / josef.fuisz@reformiert-zuerich.ch

«Fantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt.»

ALBERT EINSTEIN

DIE LEBENSBOTSCHAFT DER GÖTTLICHEN FANTASIE

«Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferweckt worden.» (Lukas 24) – heisst die Osterbotschaft. Mit der Verkündigung dieser Botschaft ist Ostern plötzlich mitten unter uns. Es ist eine Botschaft gegen die Furcht vor dem Tod, gegen das Grab und gegen die Lähmung, die die Konfrontation mit dem Tod in unserem Leben hervorruft. Es ist eine Botschaft, die unsere menschliche Erfahrungswelt übersteigt. Dabei will sie uns aus unserer eigenen Welt erlösen und Leben schenken.

Manche entdecken Weisheit auf eine ganz andere Art. Marie Luise Kaschnitz beschreibt sie in ihrem Gedicht, nach dem Verlust ihres geliebten Mannes, als eine andere Realität. Es war für sie die einzige Realität, in der sie weiterleben konnte.

Nicht mutig
Die Mutigen wissen
Dass sie nicht auferstehen
Dass kein Fleisch um sie wächst
Am jüngsten Morgen
Dass sie nichts mehr erinnern

Niemandem wiederbegegnen
Dass nichts ihrer wartet
Keine Seligkeit
Keine Folter
Ich
Bin nicht mutig.

Ist denn wirklich nur das wahr, was wir aus unserer menschlichen Sicht, nach unserem momentanen Wissen für richtig halten? Wenn diese menschliche Realität die wahre Grundlage für unser Dasein wäre, dann sagen Sie mir, wie gross ist die menschlich-realistische Wahrscheinlichkeit, dass es diese Welt überhaupt gibt inmitten von rasenden, leblosen Steinen im Universum? Wie realistisch ist nach Millionen von Jahren des blinden Zufalls in der Evolution, dass wir heute in Zürich leben und reformiert sind?

Albert Einstein hat einmal gesagt: «Wenn dieses Universum in all seiner millionenfachen Ordnung und Präzision das Ergebnis eines blinden Zufalls sein sollte, so ist das so glaubwürdig, wie wenn eine Druckerei in die Luft geht, worauf alle Druckbuchstaben wieder herunterfallen in der fertigen, fehlerlosen Form des Duden-Lexikons.»

In der Auferweckungsbotschaft suchen wir vergebens nach menschlicher Intelligenz und Logik. Denn hier wird nicht darüber berichtet, was Menschen gemacht haben, sondern darüber, was Gott gemacht hat. Und auch hier stimmt, was Calvin gesagt hat: «Das Endliche kann das Unendliche nicht fassen», das heisst, die Botschaft von Ostern, weil sie Gottesbotschaft ist, ist eine Überforderung für unsere menschliche Denkwelt. Ja, das Kreuz und Ostern sind scheinbar Torheit. Aber jetzt kommt das Entscheidende: Gerade diese Torheit rettet jedoch jene, die glauben. Denn diese Torheit ist keine Bestätigung unseres Denkens, sondern sie erfüllt uns mit göttlicher Fantasie.